

Bär, Drache, Elefant, Tukan und Nachtigall starren Goldfinger nieder.

Von Pepe Escobar

13.8.2025

<https://strategic-culture.su/news/2025/08/13/bear-dragon-elephant-toucan-nightingale-stare-down-goldfinger/>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

Natürlich dreht sich alles um Alaska. Hier ist, worum es geht. Aber noch spannender ist das Schattenspiel.

Natürlich dreht sich alles um Alaska. [Hier ist, worum es geht.](#) Aber noch spannender ist das Schattenspiel.

Für alle, die in den Swinging Sixties des Kalten Krieges aufgewachsen sind, ist die Versuchung groß, Donald Trump als [Goldfinger](#) zu sehen (aber wer würde Oddjob spielen? Hegseth?).

Goldfinger ist schließlich ein mächtiger, skrupelloser Spieler. Sein Motto für das 21. Jahrhundert wäre „Vernichten und plündern“. Tatsächlich folgt auf eine Orgie der Vernichtung und Plünderung die nächste, sobald sich die Gelegenheit bietet. Alles wird der Suche nach dem Goldenen Deal unterworfen. Mein Weg. Der einzige Weg.

Doch nun könnte Goldfinger seinen angemessenen – kollektiven – Gegenspieler gefunden haben.

[Das](#) ist es, was beim letzten Gipfeltreffen in Alaska passiert ist, in diesem speziellen Fall zwischen den USA und China in einem schäbigen Hotel in Anchorage. Das hat das geopolitische Schachbrett bis ins Mark erschüttert. Trump-Putin könnte – aber nur unter ganz bestimmten Bedingungen.

Es gibt nur ein realistisches, optimales Endspiel für Alaska: eine gemeinsame Absichtserklärung, die auf eine Fortsetzung hinweist, etwa in Form eines nächsten Treffens auf russischem Territorium. Eine Art Startschuss für den langen und steinigen Weg zu einem echten Neustart der Beziehungen zwischen den USA und Russland, einschließlich einer möglichen Beilegung des Stellvertreterkrieges in der Ukraine.

Im Wesentlichen könnten sie sich darauf einigen, die Gespräche fortzusetzen. Entscheidend ist jedoch, was hinter diesem Versprechen steckt: Goldfinger verzichtet darauf, Sekundärsanktionen gegen Russlands Partner zu verhängen.

Das wäre ein enormer Sieg für die BRICS-Staaten (mit Ausnahme des Iran. Tatsächlich wären zwei strategische Verbündete Russlands ausgeschlossen: der Iran und die DVRK).

Die BRICS-Staaten bauen aktiv eine Koalition auf, um Goldfinger in Schach zu halten. Die wichtigsten Akteure sind Bär, Drache, Tukan und Elefant – alle vier Gründungsmitglieder der BRIC. Nightingale sollte später hinzukommen, da es über geopolitische/geoökonomische strategische Partnerschaften mit Bär, Drache und Elefant verbunden ist.

Wenn es um die Details in Alaska geht, muss der oberste Bär alle Konsequenzen bedenken, die sich für den russischen Generalstab und den riesigen Geheimdienstapparat in Moskau ergeben: Wenn Goldfingers Handlanger nicht aufhören, die Ukraine in jeder Form zu bewaffnen und mit wertvollen Informationen zu versorgen, wird der mythische „Waffenstillstand“, den Goldfinger und die Meute zahnloser Chihuahuas in Europa so verzweifelt wollen, nur eine Pause sein, in der sich die Ukraine bis an die Zähne bewaffnen kann.

Das ist eine schwierige Entscheidung für den obersten Bären: Er muss seine radikalen Kritiker im eigenen Land beschwichtigen, die ihn dafür attackieren, dass er sich mit dem Feind an einen Tisch setzt, und gleichzeitig muss er seinen bedrängten BRICS-Verbündeten liefern, was sie verlangen.

BRICS kontert Goldfingers Plünderungstaktik

Bär, Drache, Tukan und Elefant führen atemlose Telefon-Diplomatie, um ihre gemeinsame Antwort auf Goldfingers Zoll-/Plünderungsvorstoß zu formulieren.

Beispiele: Modi über Brasilien: „Eine starke, auf die Menschen ausgerichtete Partnerschaft zwischen den Ländern des Globalen Südens kommt allen zugute.“

Lula über Indien: „Brasilien und Indien sind bislang die beiden am stärksten betroffenen Länder. Wir haben erneut bekraftigt, wie wichtig es ist, den Multilateralismus zu verteidigen und die Herausforderungen der aktuellen Situation anzugehen.“

Xi an Lula: China unterstützt Brasilien bei der Verteidigung seiner nationalen Souveränität; die BRICS-Staaten sind „eine wichtige Plattform für die Konsensbildung im globalen Süden“.

Goldfingers Zollplünderung funktioniert auf verschiedene Weise.

Auf Indien: Weil Neu-Delhi sich weigert, seinen riesigen Agrarmarkt für zollfreie Importe aus den USA zu öffnen (45 % der indischen Bevölkerung sind direkt von der Landwirtschaft abhängig), und weil Indien russisches Öl zu dringend benötigten Rabattpreisen kauft.

Auf Brasilien: Weil das ultimative Ziel ein Regimewechsel und freie Hand bei der Plünderung der natürlichen Reichtümer Brasiliens ist.

Bislang waren Goldfingers Plünderungsmanöver in Bezug auf die Auslösung einer Gegenreaktion äußerst erfolgreich: von der Entfremdung sogar der Verbündeten – siehe die erbärmliche Unterwerfung Europas – bis hin zur faktischen Begrabung des multilateralen Handels, ganz zu schweigen vom Völkerrecht.

Beispiel: Nur wenige Stunden vor Ablauf der „Zollpause“ für Produkte „Made in China“ unterzeichnete Goldfinger eine Durchführungsverordnung, mit der die Frist um weitere 90 Tage verlängert wurde. Übersetzung: TACO (Take Another Chance, Obviously) – „Wir fangen halt wieder von vorn an.“ Wäre die „Zollpause“ in Kraft getreten, wäre die Wirtschaft der mit 37 Billionen Dollar verschuldeten „unverzichtbaren Nation“ in eine noch schlimmere Lage geraten.

Dann gibt es noch Goldfingers mögliches Spielchen in der Arktis, das bereits [hier untersucht wurde](#). Es gibt praktisch keine Anzeichen dafür, dass Russland den USA die Beteiligung an der Entwicklung der arktisweiten Nordostpassage (NSR) oder der „Arktischen Seidenstraße“, wie sie in China genannt wird, gestatten würde.

Die Rolle der russischen Atomflotte – 11 atomgetriebene Eisbrecher, davon 9 im Einsatz und 2 im Bau, darunter das Eisbrecher-Projekt 10510 Rossiya, ein Gigant, der jederzeit überall in der Arktis navigieren kann – ist parallel zu Russlands erstaunlichem Arsenal an neuen Waffensystemen eine absolut zentrale Variable in jeder ernsthaften Diskussion über eine mögliche Partnerschaft zwischen den USA und Russland nach Alaska.

Goldfingers Besessenheit, die Nachtigall einzusperren

Werfen wir nun einen Blick auf die Nachtigall – einen äußerst komplexen Fall. Goldfinger hat sich voll und ganz auf eine mehrgleisige Strategie maximalen Drucks und maximaler Spannungen gegenüber dem Iran eingelassen: Er zwingt die Hisbollah zur Entwaffnung, treibt den Libanon in einen Bürgerkrieg zwischen verschiedenen Fraktionen, legitimiert die Zerstückelung Syriens durch „Al-Qaida R Us“ und erzwingt die Wiedereinführung der UN-Sanktionen gegen Teheran.

Dann kam der von Goldfinger als „historischer Friedensgipfel“ gepriesene Treffen mit Aserbaidschans Aliyev und Armeniens Pashinyan.

Nun, was Baku und Eriwan unter Goldfingers wachsamen Augen tatsächlich unterzeichnet haben, ist kein Friedensabkommen, sondern lediglich eine Absichtserklärung.

Ihre gemeinsame Erklärung ist äußerst vage – und unverbindlich. Was versprochen wird, ist eine Vereinbarung, „im Gespräch zu bleiben“: „Wir haben anerkannt, dass weitere Maßnahmen erforderlich sind, um die Unterzeichnung und endgültige Ratifizierung des [Friedens]abkommens zu erreichen.“

Es bleibt abzuwarten, was mit dem viel gepriesenen 99-jährigen amerikanischen Zugriff auf den Zangezur-Korridor geschieht – triumphierend „Trump Route for International Peace and Prosperity“ genannt (TRIPP) – einschließlich der Vereinnahmung von 40 % der Einnahmen (Armenien würde nur 30 % erhalten) und der Stationierung von 1.000 amerikanischen Söldnern zur Überwachung des armenischen Territoriums direkt südlich der Grenze zur Nachtigall.

Die große Geschichte ist natürlich, dass Goldfinger darauf aus ist, mindestens einen Verbindungskorridor im südlichen Eurasien zu ergattern – im strategisch wichtigen Südkaukasus, unter Einsatz eines gangsterhaften MI6-Agenten (Aliyev) und eines nationalen Verräters (des sanftmütigen Paschinjan), die zu gegebener Zeit entsorgt und/oder besänftigt werden. Entscheidend ist, dass sowohl Armenien als auch Aserbaidschan die NATO-Mitgliedschaft angeboten wurde.

Der Plan des Deep State ist die totale Kontrolle: Was wirklich zählt, ist die Eröffnung eines NATO-Korridors bis zum Kaspischen Meer.

Die Nachtigall wird das auf keinen Fall zulassen, ganz zu schweigen von Bär und Drache: Das würde eine direkte Bedrohung der NATO nicht nur für den Internationalen Nord-Süd-Transportkorridor (INSTC) bedeuten, der drei BRICS-Staaten (Russland, Iran, Indien) verbindet und das Kaspische Meer überquert, sondern auch für die chinesischen Seidenstraßen, deren Korridore den Iran durchqueren und möglicherweise bis in den Kaukasus abzweigen.

Die Nachtigall hat bereits deutlich gemacht, dass sie keinerlei Statusänderung für den Zangezur-Korridor zulassen wird. Und sie verfügt über das notwendige Raketenarsenal, um dies durchzusetzen. IRGC-Stellvertreter Yadollah Javani: Der Iran „wird keinen amerikanischen Korridor an seiner Grenze zulassen“.

Woher auch immer er kommt, ob von Goldinger oder dem Deep State, der Druck des Imperiums des Chaos ist unerbittlich. Es wird keine Atempause in den hybriden – und sonstigen – Kriegen gegen die BRICS-Staaten geben, insbesondere gegen das neue Primakov-Dreieck* („RIC“ wie Russland, Iran, China).

In Alaska sollte es im Prinzip um einen Neustart aller sicherheitspolitischen Fragen zwischen den USA und Russland gehen – geopolitische, kommerzielle und militärische, wobei die Ukraine nur ein Teil davon ist. Das wird sehr schwierig werden. Es ist schwer vorstellbar, dass Putin Trump am Verhandlungstisch die Feinheiten der unaufhörlichen Pläne der NATO und der USA zur Untergrabung, Schikanierung und Destabilisierung Russlands erklären kann.

Das wahrscheinlichste Ergebnis ist, dass der Stellvertreterkrieg – und die SMO – weitergehen werden, aber dass der Deep State zusätzliche Euro-Gewinne durch den Verkauf von Tonnen von Waffen an die NATO für den Einsatz in Kiew einstreichen wird. Aber selbst ohne das Versprechen einer neuen, ernsthaften US-russischen Sicherheitsarchitektur könnte BRICS immer noch eine Chance haben, Goldfingers jüngstem Fototermin einen Sieg abzuringen.

* Anmerkung des Übersetzers: Das ursprüngliche Primakov-Dreieck ist ein Konzept, das nach Jevgeni Primakov, dem ehemaligen russischen Außenminister (1996–1998), Chef des russischen Auslandsgeheimdienstes (PWA/PSI, 1991–1996) und späteren Premierminister (11. September 1998 – 12. Mai 1999), benannt ist. Es beschreibt eine strategische Allianz zwischen Russland, Indien und China Ende der 1990er Jahre und Anfang der 2000er Jahre.

Bear, Dragon, Elephant, Toucan, Nightingale stare down Goldfinger

By Pepe Escobar

August 13, 2025

<https://strategic-culture.su/news/2025/08/13/bear-dragon-elephant-toucan-nightingale-stare-down-goldfinger/>

Of course it's all about Alaska. Here's what's in play. But it's the shadowplay that's even more exciting.

Of course it's all about Alaska. [Here's what's in play](#). But it's the shadowplay that's even more exciting.

Across the world, for those who grew up in the Cold War Swingin' Sixties, the temptation is irresistible to cast Donald Trump as [Goldfinger](#) (but who would play Oddjob? Hegseth?)

Goldfinger, after all, is a powerful, ruthless gambler. His 21st century motto would be "Obliterate & Plunder". In fact, sequentially, an orgy of oblitteratin' and plunderin' if the occasions present themselves. Everything subjected to the search for the Golden Deal. My way. The only way.

Yet now it's possible that Goldfinger may have met its appropriate – collective – match.

[This](#) is what happened the last time a summit took place in Alaska, in this particular case US-China in a shabby hotel in Anchorage. That shook the geopolitical chessboard to the core. Trump-Putin might – but only under quite specific conditions.

There's only one realistic, optimal endgame for Alaska: a joint declaration of intent, pointing to a follow-up, as in the next meeting to be held in Russian territory. A sort of starter for the long and winding road towards a real reset of US-Russia relations, including a possible settlement in the proxy war in Ukraine.

Essentially, they may agree to keep talking. Yet what really matters is what may be implied by the promise: Goldfinger refrains from imposing secondary sanctions on Russia's partners.

That will constitute a tremendous BRICS victory (Iran excluded. Actually, two strategic allies of Russia would be excluded: Iran and the DPRK).

BRICS are actively building a coalition to stare down Goldfinger. The key players are Bear, Dragon, Toucan and Elephant – all four original founders of BRIC. Nightingale should be added later, as it is linked via geopolitical/geoeconomic strategic partnerships with Bear, Dragon and Elephant.

When it comes to the Alaska nitty gritty, the top Bear needs to consider all the ramifications of what is an imperative for the Russian General Staff and the vast intel apparatus in Moscow: unless Goldfinger minions stop weaponizing and providing precious intel to Ukraine in all its forms, the mythic “ceasefire” that Goldfinger and the pack of toothless chihuahuas in Europe desperately want will be just an intermission to allow Ukraine to rearm to the hilt.

That's a tough call for the top Bear: he has to placate his domestic, radical critics who blast him for sitting down with the enemy, and at the same time he must deliver the goods to his under-siege BRICS allies.

BRICS counteract Goldfinger's Plunder tactics

Bear, Dragon, Toucan and Elephant are involved in breathless telephone diplomacy to articulate their collective response to Goldfinger's Tariff/Plunder drive.

Examples. Modi on Brazil: “A strong, people-centric partnership between Global South nations benefits everyone.”

Lula on India: “Brazil and India are, so far, the two most affected countries. We reaffirmed the importance of defending multilateralism and the need to address the challenges of the current situation.”

Xi to Lula: China backs Brazil to defend its national sovereignty; BRICS is “a key platform for building consensus in the Global South.”

Goldfinger's Tariff Plunder works in several ways.

On India: because New Delhi refuses to open its vast agricultural market to tariff-free Made in USA imports (45% of India's population directly depends on agriculture); and because India buys Russian oil at much-needed discount prices.

On Brazil: because the ultimate target is regime change and free reign to plunder Brazil's natural wealth.

So far, Goldfinger's Plunder antics have been stellar when it comes to engineering their own blowback: from alienating even allies – see abject European submission – to de facto burying multilateral trade, not to mention international law.

Example: just a few hours before the tariff “pause” on Made in China products was about to expire, Goldfinger signed an executive order extending the deadline for another 90 days. Translation: TACO, all over again. If the tariff “pause” went through, the economy of the \$37 trillion-indebted “indispensable nation” would be in even more dire straits.

Then there's Goldfinger's possible Arctic gameplay, already examined [here](#). There's virtually no evidence Russia would allow the US to participate in the development of the Arctic-wide Northern Sea Route (NSR), or Arctic Silk Road in Chinese terminology.

The role of Russia's Atomflot – 11 nuclear icebreakers, 9 of them in action, 2 being built, including Project 10510 Rossiya, a behemoth capable of navigating anywhere in the Arctic anytime – in parallel with Russia's astonishing arsenal of new weapons systems, these are absolutely key variables on any serious discussion on any possible US-Russia partnership post-Alaska.

Goldfinger's obsession to cage Nightingale

Now let's look at Nightingale – an immensely complex case. Goldfinger has totally embarked on a multi-track maximum pressure/tension remix against Iran: forcing Hezbollah to disarm; forcing the collapse of Lebanon into factional war; legitimizing the "al-Qaeda R Us" dismemberment of Syria; forcing snapback UN-backed sanctions on Tehran.

Then came the Goldfinger-hailed "historic peace summit" with Azerbaijan's Aliyev and Armenia's Pashinyan.

Well, what Baku and Yerevan really signed under Goldfinger's watchful eye is not a peace deal: it's a mere memorandum of understanding (MOU).

Their Joint Declaration is extremely vague – and non-binding. What is promised is a "let's keep talking" set up: "We acknowledged the need to continue further actions to achieve the signing and ultimate ratification of the [Peace] Agreement."

It remains to be seen what happens with the much-ballyhooed 99-year American grip on the Zangezur corridor – triumphally named Trump Route for International Peace and Prosperity (TRIPP) – complete with grabbing 40% of its revenues (Armenia would get only 30%) and placing 1,000 American mercenaries to patrol Armenian territory, right south of Nightingale's borders.

The big story is of course Goldfinger eager to snatch at least one connectivity corridor in southern Eurasia – in the strategic south Caucasus, using a gangster-minded MI6 asset (Aliyev) and a national traitor (meek Pashinyan), which will be discarded and/or sweetened in due time. Crucially, NATO membership was offered to both Armenia and Azerbaijan.

The Deep State's game plan is total control: what really matters is the opening to establish a NATO corridor all the way to the Caspian.

There's no way Nightingale will let that happen, not to mention Bear and Dragon: it would mean a direct NATO threat not only to the International North South Transportation Corridor (INSTC), which unites three BRICS (Russia, Iran, India) and crosses the Caspian, but also the Chinese Silk Roads, whose corridors traverse Iran with possible branch outs to the Caucasus.

Nightingale has already made it quite clear it will not allow any kind of change of status for the Zangezur corridor. And it has the necessary missile arsenal to back it up. IRGC Deputy Commander Yadollah Javani: Iran "will not allow an American corridor on its border."

Wherever it comes from, Goldfinger or the Deep State, the pressure by the Empire of Chaos is relentless. There will be no respite in the Hybrid – and otherwise – Wars on BRICS, especially on the new Primakov triangle ("RIC" as in Russia, Iran, China).

Alaska in principle should be about a reset of all US-Russia security matters – geopolitical, commercial, military, with Ukraine being just a subset. That will be a major stretch. It's hard to imagine Putin being able to impress on Trump, on the same table, the finer points of NATO/US ceaseless plots to undermine, harass and destabilize Russia.

The most probable outcome is that the proxy war – and the SMO – will keep rollin' on, but with the Deep State making extra bundles of euros by selling tons of weapons for NATO to dispatch to Kiev. But even without the promise of a new, serious, US-Russia security architecture, BRICS may still stand a chance to snatch a victory out of Goldfinger's latest photo op.